

# Übungssatz 1

In diesem *Trainingsprogramm* haben Sie die Möglichkeit, alle Teile der neuen **C1-Prüfung – Zentrale Mittelstufenprüfung (neu)** genau kennenzulernen und auch schon selbst ein bisschen mit den Lösungen zu experimentieren. Hier wird Ihnen der Aufbau der einzelnen Prüfungsteile genau erklärt, und Sie erfahren alles, was Sie für das Bearbeiten der **Aufgaben** und zum Beantworten der *Einzelaufgaben (Items)* wissen sollten.

Wir beginnen in diesem *Trainingsprogramm* mit dem Prüfungsteil **Lesen**. Danach folgen die Prüfungsteile **Hören, Schreiben** und **Sprechen**.

## Training Lesen

### Aufbau des Prüfungsteils Lesen:

Der Prüfungsteil **Lesen** besteht aus folgenden drei **Aufgaben**:

- **Lesen, Aufgabe 1:** In diesem Teil müssen Sie zuerst einen längeren Text lesen. Diesen Text erhalten Sie dann noch einmal in umformulierter Form und stark gekürzt. In diesem gekürzten Text befinden sich 10 inhaltliche Lücken, die Sie anhand des langen Lesetextes ausfüllen müssen.
- **Lesen, Aufgabe 2:** In diesem Teil lesen Sie vier kürzere Texte zu einem bestimmten Thema. Dazu erhalten Sie ein Raster mit fünf Themenschwerpunkten, die zu den Texten passen. Sie müssen zu den fünf Themenschwerpunkten 10 Kästchen mit Informationen aus den Lesetexten ausfüllen.
- **Lesen, Aufgabe 3:** Hier erhalten Sie einen Text mit 10 Lücken zum Wortschatz und zur Grammatik. Zu jeder Lücke erhalten Sie vier Antwortvorschläge. Sie müssen die richtige Antwort finden.

### Prüfungszeit:

Insgesamt haben Sie für den Prüfungsteil **Lesen** 70 Minuten Zeit. Sie können sich diese 70 Minuten so einteilen, wie Sie wollen. Wichtig ist nur, dass Sie alle drei Aufgaben bearbeiten und rechtzeitig fertig werden. Damit das für Sie etwas einfacher ist, gibt das Goethe-Institut ganz bestimmte Empfehlungen, wie lange Sie für jede **Aufgabe** brauchen dürfen:

- **Lesen, Aufgabe 1:** ca. 25 Minuten
- **Lesen, Aufgabe 2:** ca. 30 Minuten
- **Lesen, Aufgabe 3:** ca. 15 Minuten

In der Prüfung sollten Sie sich unbedingt an diese Zeitvorgaben halten, damit Sie genug Zeit haben, um alle Aufgaben zu bearbeiten. Wenn Sie nämlich schon bei der ersten Aufgabe zu viel Zeit brauchen, haben Sie am Schluss nicht mehr genügend Zeit, um die letzten beiden auch noch gründlich durchzuarbeiten.

In der Prüfung ist es übrigens egal, mit welcher **Aufgabe** des Prüfungsteils **Lesen** Sie anfangen. Sie müssen aber alle drei **Aufgaben** in der vorgeschriebenen Zeit (70 Minuten) schaffen. Und denken Sie daran: In den 70 Minuten ist auch die Zeit enthalten, die Sie brauchen, um Ihre Lösungen in den Antwortbogen zu übertragen! Dafür sollten Sie ca. 5 Minuten einplanen.

**Punkte:**

Besonders hilfreich ist es, wenn Sie wissen, wie viele Punkte Sie für die einzelnen Aufgaben erhalten. Denn dann können Sie für sich entscheiden, mit welcher Aufgabe des Prüfungsteils **Lesen** Sie anfangen wollen. Es ist am besten, Sie machen zuerst diejenigen Aufgaben, für die Sie die meisten Punkte bekommen. Es werden folgende Punkte vergeben:

- **Lesen, Aufgabe 1:** 10 Punkte (1 Punkt für jedes der 10 Items)
- **Lesen, Aufgabe 2:** 10 Punkte (1 Punkt für jedes der 10 Items)
- **Lesen, Aufgabe 3:** 5 Punkte (0,5 Punkte für jedes der 10 Items)

Im Folgenden wollen wir uns im Prüfungsteil **Lesen** die **Aufgabe 1** genauer ansehen.

## Lesen, Aufgabe 1

(Zeit: 25 Minuten)

Im Prüfungsteil **Lesen, Aufgabe 1** erhalten Sie einen längeren Text aus einer Zeitung, der ungefähr 500 Wörter lang ist (das ist eine Druckseite). Zu diesem Text erhalten Sie dann eine Zusammenfassung von ca. einer halben Seite. In dieser Zusammenfassung befinden sich 10 Lücken. Sie müssen diese Lücken mit Inhalten ergänzen.

In jede Lücke gehört ein bestimmtes Wort, das Sie nur dann richtig einfügen können, wenn Sie zuvor den langen Text aufmerksam gelesen haben. Jede Art von Wort kann eingefügt werden, also zum Beispiel ein Substantiv, ein Verb, ein Adjektiv usw. Für jede richtige Lösung erhalten Sie einen Punkt, das heißt Sie können in dieser Aufgabe insgesamt 10 Punkte bekommen.

Für den Prüfungsteil **Lesen, Aufgabe 1** haben Sie in der richtigen Prüfung 25 Minuten Zeit. Für diese **Aufgabe 1** reicht es nicht, wenn Sie den Inhalt nur sinngemäß verstehen. Sie sollten die Informationen weitestgehend gut verstanden haben, denn sonst können Sie nicht beurteilen, welches Wort in die Lücke eingesetzt werden muss.

Beim Ergänzen der Lücken müssen Sie nicht unbedingt genau das Wort aus dem langen Text verwenden, Sie können auch ein Wort nehmen, das sinngemäß passt. Allerdings ist das viel schwieriger und es braucht mehr Zeit. Greifen Sie also nur dann zu diesem Trick, wenn Sie das passende Wort im Text einfach nicht finden können. Geraten Sie dann nicht in Panik, sondern überlegen Sie, was sinngemäß passen könnte, und schreiben dieses Wort in die Lücke. Ansonsten schreiben Sie das passende Wort einfach aus dem Text ab. Das spart wertvolle Prüfungszeit!

Teilen Sie sich die 25 Minuten Prüfungszeit gut ein. Trainieren Sie mit den Übungssätzen in diesem Buch und finden Sie dabei heraus, wie viel Zeit Sie persönlich brauchen, um den Text von einer Seite Länge ziemlich gründlich zu lesen und zu verstehen. Üben Sie dieses Lesen so lange, bis Sie einen Text von dieser Länge in ca. 10–15 Minuten lesen können. Den Rest der Zeit brauchen Sie, um die Zusammenfassung zu lesen und die richtige Lösung in die Lücken zu schreiben. Es ist am besten, wenn Sie Ihre Lösungen direkt in den Antwortbogen schreiben und nicht erst auf das Prüfungsblatt. Das spart mindestens 5–7 Minuten Zeit, die Sie für das Lesen und Nachdenken verwenden können.

 **Tipps**

- Lesen Sie den Zeitungstext aufmerksam durch. Wenn Sie dafür sehr lange brauchen, dann trainieren Sie das Lesen mit verschiedenen Texten aus Zeitungen und Zeitschriften, bis Sie einen Text von gleicher Länge (ca. 500 Wörter) in ungefähr 10–15 Minuten durchlesen und verstehen können.
- Denken Sie beim Lesen noch nicht an die anschließende Zusammenfassung mit den Lücken. Konzentrieren Sie sich zuerst nur auf das Lesen und auf den Text.
- Lesen Sie dann die Zusammenfassung mit den Lücken. Während des Lesens notieren Sie sich das fehlende Wort. Schreiben Sie dieses Wort am besten gleich in den Antwortbogen, das spart wertvolle Prüfungszeit!
- Schreiben Sie die fehlenden Wörter einfach aus dem Lesetext ab. Wenn Sie ein Wort nicht finden können, geraten Sie nicht in Panik! Überlegen Sie ruhig, welches Wort sinngemäß passen könnte, und schreiben Sie dieses Wort dann in den Antwortbogen. Sie bekommen auch dann die volle Punktzahl, wenn das Wort nicht im Text steht, aber richtig in den Text passt!

 **Übungsschritte**

- Lesen Sie sich jetzt den folgenden Zeitungstext durch.
- Markieren Sie die Stellen, die Sie nicht verstehen.
- Wenn Sie den gesamten Text gelesen und den Sinn verstanden haben, dann schauen Sie sich noch einmal die Stellen an, die Ihnen nicht klar sind.
- Versuchen Sie aufgrund des gesamten Textes auch die Stellen zu verstehen, die Ihnen zuerst noch nicht ganz klar waren.
- Achten Sie bei diesem ersten Versuch auf die Zeit und schreiben Sie auf, wie lange Sie für das Lesen gebraucht haben. Wenn Sie viel länger als 15 Minuten gebraucht haben, müssen Sie mit neuen Zeitungstexten oder mit den Übungssätzen in diesem Buch so lange das Lesen üben, bis Sie den Text in 10–15 Minuten schaffen!

Beispiel für Lesen, Aufgabe 1

Ergänzen Sie im folgenden Text die fehlenden Informationen. Schreiben Sie Ihre Lösungen auf dieses Blatt und übertragen Sie diese am Ende auf den Antwortbogen (Nr. 1–10).

Die Engländer müssen nicht unbedingt (0)\* Sprachen lernen, wenn sie ins Ausland fahren. Als Sprecher einer (1) sind sie es gewohnt, dass sie mit ihrer Muttersprache in nahezu allen Ländern der Welt irgendwie durchkommen. Allerdings hat im Zusammenhang mit der Fußball-Weltmeisterschaft am Goethe-Institut London ein interessanter Versuch (2), um die Sprachbarriere zu Deutschland ein (3) zu senken.

Es wurde ein Kurs speziell mit Fußball-Deutsch durchgeführt, in dem die 16 Teilnehmer bestimmte (4) und Landeskunde gelehrt bekamen. Vor einem Porträt von David Beckham wurde (5), was Eckstoß oder Abseits bedeutet. Allerdings mussten zwischendurch auch kleine (6) hingenommen werden, aber das störte die Schüler nicht weiter. Am Ende des Kurses (7) man dann das Gelernte vor einem größeren Publikum. Die Reaktionen auf den Kurs und den Lehrplan waren sehr (8) und die Rivalität zwischen beiden Ländern soll sich künftig nur noch auf den Fußballplatz beschränken.

Auch die britische Regierung und einige Zeitungen (9) sich an der Charme-Offensive, zum Beispiel mit einem Sprachführer oder einige Übersetzungen, die manchmal allerdings auch missglückten. Allerdings wird der Einfluss der 16 Sprachschüler auf die 100 000 britischen Fans natürlich nicht sehr (10) sein.

\* (0) *fremde*

- (1) \_\_\_\_\_
- (2) \_\_\_\_\_
- (3) \_\_\_\_\_
- (4) \_\_\_\_\_
- (5) \_\_\_\_\_
- (6) \_\_\_\_\_
- (7) \_\_\_\_\_
- (8) \_\_\_\_\_
- (9) \_\_\_\_\_
- (10) \_\_\_\_\_

## Beispiel für den Lesetext im Prüfungsteil Lesen, Aufgabe 1:

### **Sprechen Sie etwas Fußball-Deutsch?**

#### **Bratwurst, Bier und Blindenhund: Wie sich englische Fans im Londoner Goethe-Institut auf die Weltmeisterschaft vorbereiten**

Die Beherrschung fremder Sprachen ist nicht unbedingt eine englische Tugend. In der Heimat einer Welt-sprache verlässt man sich gern darauf, auch bei einem Abstecher in die innere Mongolei einen anglophilen Eingeborenen anzutreffen. Dem Verständnis fremder Völker und Kulturen ist diese glanzvolle Isolation eher abträglich. Zuweilen gibt es auch böse Missverständnisse, wenn man etwa eine harmlose Grußformel mit einem hässlichen Schimpfwort verwechselt. Vor der brisanten Expedition ins Reich des Fußball-Rivalen Deutschland gab man sich deshalb in England alle Mühe, die Sprachbarriere ein wenig zu senken. Ein besonders interessanter Versuch fand im Londoner Goethe-Institut statt.

Zwei Monate lang paukten dort England-Fans die Sprache des WM-Gastgebers. Unter den Kursteilnehmern, die sich einmal pro Woche der einwandfreien Übersetzung von Fachausdrücken wie „Strafstoß“ (Penalty) oder auch landeskundlicher Einführung wie „Wo liegt Köln?“ widmeten, befanden sich Banker, Akademiker, Sozialarbeiter – also Vertreter von Gruppen, die nicht auf den ersten Blick zu Hooligans gezählt werden!

Stille mit einer Schiedsrichter-Pfeife bewaffnet, vermittelte die Kursleiterin Einführung am praktischen Objekt. Wenn vor einem Porträt von David Beckham erklärt wird, was Eckstoß oder Abseits heißt, gelingt der Doppelpass. Beliebt war auch Landeskunde, wenn sie denn echte Lebenshilfe bot. „Bitte ein Bier!“ – das hätte Goethe kaum besser ausdrücken können, und der virtuelle Stadionbesuch erlaubte auch die Bestellung einer Bratwurst, ohne die ein Turnier in Deutschland letztlich kaum denkbar wäre.

Die tapferen Schüler zogen artig mit, auch wenn zwischendurch kleinere Rückschläge verkraftet werden mussten. Beispiel: Kaum hatten sie gelernt, was ein Blindenhund ist, mussten sie es schon wieder vergessen. Weil Schiedsrichter- und Blindenfunktionären in Deutschland nicht gefiel, dass auch der Klassiker „Der Schiri braucht ‘nen Blindenhund“ („The ref needs a guide dog“) unterrichtet wurde, musste der Satz aus dem Lehrplan gestrichen werden.

Zum Abschluss demonstrierte man die Fortschritte einem größeren Publikum. Das monatliche Treffen des offiziellen Fanverbands „Englandfans“ wurde Mitte Mai von einer Charme-Offensive förmlich überschwemmt. „Wir sind sehr positiv auf Deutschland eingestellt worden“, sagte ein Schüler aus dem Kurs. Die Kursleiterin lobte noch einmal ausdrücklich die gelehrigen Schüler, und ein Sprecher des Fanverbands versicherte, dass die Rivalität mit Deutschland in Zukunft nur noch sportlich fair auf dem Fußballplatz ausgetragen würde.

Besorgt um ein positives Image beteiligte sich auch die britische Regierung mit einem kleinen Sprachführer an der Charme-Offensive. Sogar die Londoner Boulevard-Zeitungen schlossen sich dem Feldzug wider die Sprachbarrieren an, aber nicht immer ganz glücklich. Die Nationalhymne „God save the Queen“ wurde von der Sun beispielsweise mit „Gott speicher die Königin“ übersetzt, was sich diese sicher verbeten würde.

Die Eindeutschung des Liedguts ist aber eher humoristisch gemeint, wie auch der Satz „Darf ich mein Zelt in Ihrem Garten aufstellen?“, der im Fan-Alltag eher weniger gebraucht wird. Inwieweit die 16 Sprach-schüler, die den Deutsch-Kurs am Goethe-Institut absolvierten, das Bildungsniveau der schätzungsweise 100 000 englischen WM-Besucher heben werden, muss natürlich noch abgewartet werden.

Haben Sie den Text in Ruhe durchgelesen? Haben Sie ihn – zumindest in den meisten Teilen – gut verstanden? Dann können Sie nun an die Zusammenfassung und das Ausfüllen der Lücken gehen.

 **Tipps**

- Gehen Sie immer eine Lücke nach der anderen durch. Lesen Sie also nicht gleich den gesamten Text mit allen Lücken auf einmal, sondern arbeiten Sie zügig und kontinuierlich ein Item nach dem anderen durch.
- Fantasieren Sie nicht bei den Antworten, sondern halten Sie sich an das, was Sie im Text wirklich gelesen haben!
- Verlieren Sie nicht viel Zeit, wenn Sie überhaupt nicht wissen, was in eine Lücke passen könnte. Gehen Sie dann einfach zur nächsten Lücke und geraten Sie nicht in Panik! Es kann immer passieren, dass man ein Item nicht sofort lösen kann.
- Wenn Sie die letzte Lücke gefüllt haben, gehen Sie noch einmal zu der oder den Lücke(n), zu denen Sie die Lösung nicht gewusst haben. Lesen Sie noch einmal die betreffende Passage im Zeitungstext. Und dann gehen Sie ganz ruhig noch einmal an die Lücke. Jetzt fällt Ihnen die Lösung sicher ein.
- Wenn Sie aber einmal keine Lösung wissen oder sich nicht sicher sind: Schreiben Sie auf jeden Fall ein Wort in die Lücke, das Ihnen möglich erscheint. Vielleicht haben Sie ja Glück und das Ergebnis stimmt! Das ist immer noch besser, als gar nichts zu schreiben.
- Und noch ein Tipp zum Schluss: Denken Sie am Ende dieser Aufgabe nicht mehr zu lange über Ihre Antworten nach. Das bringt nichts! Die Erfahrung zeigt, dass viele Fehler erst dann gemacht werden, wenn ein Prüfungsteilnehmer seine Antworten noch einmal „überarbeitet“!

 **Übungsschritte**

- Lesen Sie die Zusammenfassung und füllen Sie dabei eine Lücke nach der anderen aus.
- Vergleichen Sie dann Ihre Lösungen mit dem Lösungsschlüssel am Ende des Buchs.

**Lesen, Aufgabe 2****(Zeit: 30 Minuten)**

Im Prüfungsteil **Lesen, Aufgabe 2** lesen Sie vier kürzere Texte zu einem bestimmten Thema. Jeder Text ist zwischen 250 und 350 Wörter lang. Dazu erhalten Sie ein Raster mit fünf Themenschwerpunkten, die zu den Texten passen. Sie müssen zu den fünf Themenschwerpunkten in einem Raster zehn Zeilen mit Informationen aus den Lesetexten füllen. Aber Achtung, nicht in allen Texten wird etwas zu dem jeweiligen Themenschwerpunkt gesagt. Sie können also nur dann etwas ins Raster eintragen, wenn der Text dazu eine Aussage enthält.

Für jede richtige Antwort erhalten Sie 1 Punkt. Es kann auch vorkommen, dass eine Antwort aus zwei oder drei Teilen besteht, allerdings gibt es immer nur höchstens 1 Punkt pro Item, egal, aus wie vielen Antworten es besteht. Insgesamt können Sie in diesem Prüfungsteil also 10 Punkte bekommen.

## Quellenverzeichnis

- Seite 13: „Sprechen Sie Fußballdeutsch“ von Ulrich Schilling-Strack, Augsburgener Allgemeine Zeitung, 30.05.2006
- Seite 17,18 und 19: vier Texte aus „Hurra, wir sind wieder Europameister“, tz, 03./04./05.06.2006
- Seite 22: „Wir Deutschen haben Humor“, SamstagsBlatt, 03.06.2006
- Seite 36: Grafik „Abnehmen- und dann?“, Das Haus, 4/2006
- Seite 37: Grafik „Bevölkerungsentwicklung“ © Reuters AG
- Seite 55: „Mit Lesen die Welt entdecken“ von Ludwig Simeth, Chiemgau-Zeitung, 07.04.2006
- Seite 58/59/60: vier Texte aus „Angebotsvielfalt in allen Preislagen“, tz, 03./04./05.06.2006
- Seite 61: „T-Shirt soll vor Herzinfarkt warnen“ von Sybille Hübner-Schroll, Augsburgener Allgemeine, 24.05.2006
- Seite 68: Grafik nach „Die Sorgen der über 50-Jährigen“ © DBV-Winterthur Versicherungen
- Seite 69: Grafik „Kritische Lebensereignisse und ihre Stresswerte“ aus: Weißbuch Prävention 2005/2006 nach der „Life Changes Scale“ von Holmes und Rahe in: „Journal of Psychosomatic Research“, Vol. 11, 1967
- Seite 79: „Innovative Schülerfirmen“, dpa, 04.04.2006
- Seite 81–83: „Fußballfrei ... und aktiv dabei!“, MVG Linie 8, 02/2006 © Münchner Verkehrsgesellschaft mbH
- Seite 84: „Das Kind im Mittelpunkt“ von Rafaela Evers, SamstagsBlatt, 08.04.2006
- Seite 88: Grafik nach „Einkommensunterschiede zwischen Männern und Frauen“ von Julia Lehr, DIE ZEIT, 23.03.2006; Quelle: EU-Kommission
- Seite 89: Grafik „Die Zeit als Rentner“ © dpa picture-alliance/Globus Infografik
- Seite 102: „Wir brauchen Bildungshäuser für die Dreijährigen“ von Carsten Germis, Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung, 16.04.2006 © Alle Rechte vorbehalten. Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH, Frankfurt. Zur Verfügung gestellt vom Frankfurter Allgemeine Archiv
- Seite 106/Track 18: „Hier sind wir die Jugend“ von Christoph Amend und Matthias Stolz, DIE ZEIT, 23.03.2006
- Seite 110/Track 19–22: „Es geht immer ums Weglassen“ von Peter Kümmel, DIE ZEIT, 23.03.2006